



Deutscher Behindertensportverband e.V.
National Paralympic Committee Germany

Die Sportphysiotherapie im Deutschen Behindertensportverband

Allgemeine Informationen:

Der Deutsche Behindertensportverband e. V. (DBS), gleichzeitig Nationales Paralympisches Committee Germany (NPC), ist einer von vielen Spitzenverbänden des Sports in Deutschland und zählt weltweit zu den größten Sportverbänden für Menschen mit oder mit drohender Behinderung. Er unterscheidet sich jedoch in einigen nicht unwesentlichen Punkten von einem Sportfachverband, der sich um die Förderung und die Organisation einer Sportart bemüht. Dabei ist als Unterscheidungsmerkmal sicherlich die Behinderung der Sportler als erstes zu nennen. Unterschiede ergeben sich aber auch aus der Verantwortung für eine Vielzahl von Sportarten.

Die vielfältigen und unterschiedlich ausgeprägten Behinderungen der Menschen, die in diesem Verband organisiert sind und Breiten-, Rehabilitations- sowie Wettkampf- und Leistungssport treiben, sind seit jeher der Grund, eine umfassende individuelle medizinische und physiotherapeutische Betreuung sicherzustellen. Der DBS macht diese besondere Verantwortung auch in seinen Strukturen deutlich. Die Kommission Medizin bearbeitet im Auftrag des Präsidiums die besonderen Aufgaben in der medizinischen Betreuung des Behindertensports.

Auch der Physiotherapie wird ein besonderer Stellenwert in der medizinischen Versorgung bei DBS-Maßnahmen zugesprochen. So hat jeder Athlet/jede Athletin der DBS-Nationalmannschaften Anspruch auf physiotherapeutische Versorgung während DBS geförderter Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen. Durch vielfältige physiotherapeutische Maßnahmen kann die Rehabilitation und die Eingliederung in den Trainings- und Wettkampfalltag verkürzt werden.

Darüber hinaus begleitet der Physiotherapeut/die Physiotherapeutin den Trainingsprozess gesunder Athleten. Die Gestaltung einer effektiven Prävention kann Verletzungen verhindern. Zudem sind regenerative Maßnahmen ebenso fester Bestandteil der Sportphysiotherapie und können die Leistungsanpassung positiv beeinflussen.

Qualifikationskriterien:

Der DBS setzt voraus, dass die Physiotherapeuten/innen der DBS-Nationalmannschaften ausreichend qualifiziert sind. Sie sollen entweder die DOSB-Lizenz Sportphysiotherapie erworben haben oder behinderungsspezifische Qualifikationen besitzen und nachweisen.

Für die Entsendung zu den Paralympischen Sommer- und Winterspielen, setzt der DBS ab 2020 voraus, dass alle DBS-Physiotherapeuten/innen, die bisher nicht an Paralympischen Spielen teilgenommen haben, im Besitz der DOSB-Lizenz „Sportphysiotherapie“ sind.

Informationen zur 2-jährigen DOSB-Weiterbildung „Sportphysiotherapie“ sind zu finden unter <https://www.dosb.de/leistungssport/gesundheitsmanagement/sportphysiotherapie>.